

schimpfte und fluchte er abwechselnd auf die schlechten Herrschaften. Die Mutter ging weinend im Haus umher.

Da klopfte es leise an der Thür und herein trat die Frau Pastorin.

„Da kommt ein Engel!“ sagte Frau Weber schluchzend; „o, Sie haben heute mein Kind gerettet, wie sollen wir es Ihnen danken!“

„Ich möchte das Mädchen zu mir nehmen,“ entgegnete die Angeredete; „wenn Sie keinen Dienst für Anna haben, kann sie Ostern zu mir ziehen. Meinem Mädchen habe ich einen bessern Dienst verschafft, wo es mehr Lohn verdient, da ich nur wenig geben kann.“

Der Vater war erstaunt, daß es eine Frau geben könnte, die eine entdeckte Diebin in den Dienst nehmen will.

„Denken Sie denn das Mädchen auf andere Wege zu bringen?“ fragte Meister Weber kleinlaut.

„Ich nicht, aber der Herr dort oben“, — war die Antwort.

Frau Weber konnte vor großer Bewegung nur wenige Worte stammeln und Anna nahm mit zerknirschem Herzen das Mietsgeld von der Frau Pastorin.

---

### Dritte Abteilung.

Es war wieder am grünen Donnerstag, aber früh in der Dämmerung, — denn Mutter und Tochter scheuten sich, von den Leuten gesehen zu werden, — als der Lehrjunge zum drittenmal den Koffer aus dem Hause karrte. Anna war es schwer ums Herz.

Der Vater hatte auch diesmal Furcht, ja womöglich noch mehr als bei den ersten Versuchen, denn es ging erst recht zu einer vornehmen Frau. Der Frau Pastorin Vater war Konsistorialrat gewesen, und aus Schippau, wo der